

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #53

Liebe Mitglieder und Freund:innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg:innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem erneuten Treffen vom Bund und Ländern und den beschlossenen Maßnahmen ändert sich zwar bundesweit einiges, in Berlin für kleinere Kulturveranstaltungen aber gar nicht so viel. Der Reihe nach:

Am 2. Dezember 2021 beschlossen die Ministerpräsident:innen gemeinsam mit alter und neuer Bundesregierung wegen der stark steigenden Infektionszahlen neue bundesweite Einschränkungen, abhängig von den regionalen Inzidenzen. Hier ist der Beschluss: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/1986142/5873aa09c3896444d247b356b5df4315/2021-12-02-mpk-bund-laender-data.pdf?download=1>.

Der Deutsche Kulturrat beklagt, dass der Kulturbereich erneut nicht vom allgemeinen Freizeitbereich unterschieden wird: <https://www.kulturrat.de/presse/pressemitteilung/corona-schutzmassnahmen-das-gilt-kuenftig-fuer-die-kultur>.

Am 3. Dezember 2021 änderte der Berliner Senat entsprechend die Berliner Infektionsschutzmaßnahmenverordnung. Neu ist das Verbot für Tanzlustbarkeiten in Innenräumen, betroffen sind also vor allem die Berliner Clubs. Abweichend von anderen Regelungen im Bundesgebiet werden sie jedoch nicht per se geschlossen, sondern dürfen – wie andere Kulturorte – Veranstaltungen unter den erweiterten 2G-Regeln durchführen. Auch für Bibliotheken und Archive gilt künftig die erweiterte 2G-Regel, zudem liegt die Höchstgrenze für Veranstaltungen bei 2.500 Personen in geschlossenen Räumen und 5.000 Personen im Freien. Die Inzidenz in Berlin liegt zwar über 350, an der erweiterten 2G-Regel an sich (2G plus Maske oder Abstand oder Test) ändert sich aber erst einmal nichts, denn Berlin hatte die bundesweiten neuen Regelungen davor bereits umgesetzt.

Hier geht es zur Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa: <https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1153876.php>.

Maßgeblich für Veranstaltungen in Berlin ist weiterhin das jeweils aktuelle „Hygienerahmenkonzept für Kultureinrichtungen“ der Senatsverwaltung für Kultur und Europa: <https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/corona>.

Die in Berlin geltenden Arbeitsschutzregelungen zu Home-Office, Testpflicht usw. (auch für Selbständige) finden sich hier: <https://www.berlin.de/corona/massnahmen/arbeit>.

Immer wichtiger wird bei den steigenden Inzidenzen der „Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen“, der pandemiebedingte Einnahmeverluste bei Durchführung bzw. Absagen von Veranstaltungen kompensieren soll. Dieser Fonds ist für kleinere Veranstaltungen derzeit aber nur bedingt nutzbar. Heute, am 6. Dezember 2021, wandte sich daher die Allianz der Freien Künste an die Bundesregierung und die Länder, mit der Aufforderung, die Regelungen für den Sonderfonds anzupassen, und u. a. die Bagatellgrenze abzusenken, die Laufzeit zu verlängern und „freiwillige“ Absagen anzuerkennen: <https://allianz-der-freien-kuenste.de/dringender-appell-sonderfonds/>.

Zur Erinnerung: Wer den Sonderfonds in Anspruch nehmen möchte, muss zunächst die eigenen Veranstaltungen registrieren und kann dann im Nachhinein Einnahmeverluste anmelden. Zum Sonderfonds mit sehr ausführlichen FAQs geht es hier: <https://www.sonderfonds-kulturveranstaltungen.de>.

Sonderfonds, Überbrückungshilfe, Soforthilfe IV – im Verhältnis zum Beginn der Pandemie stehen inzwischen einige Unterstützungsangebote bereit, die wirksam helfen. Und auch die Sonderregelungen für geförderte Projekte greifen weiter. Aber besonders werden die Einschränkungen und Schließungen im Kulturbereich erneut die ungeforderten, solselbstständigen Akteur:innen treffen. Ihre soziale Absicherung ist nicht allein über Sonderfonds zu lösen, sondern erfordert dringend nachhaltige, substanzielle Veränderungen an den sozialen Sicherungssystemen.

Bereits im ersten Lockdown 2020 entstand daher die Idee zu Systemcheck, einem gemeinsamen Projekt des Bundesverbands freie Darstellende Künste, des Instituts für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft der Leibniz Universität Hannover, des ensemble-netzwerks und des Institute for Cultural Governance Berlin. Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ist das zweijährige Projekt im Herbst 2021 gestartet und lädt nun am **7. und 8. Dezember 2021 zur ersten digitalen Fachkonferenz "Die Situation der Erwerbstätigen in den darstellenden Künsten – ein Systemcheck"** ein. Der LAFT Berlin ist mit der Projektinitiatorin Janina Benduski auch dabei: https://darstellende-kuenste.de/images/Fachkonferenz_Systemcheck_2021_Programm.pdf.

Der LAFT Berlin hat die eigenen Arbeitsstrukturen bis auf wenige Ausnahmen wieder komplett ins digitale Home-Office verlegt. Morgen, am 7. Dezember 2021, findet noch der Präsenz-Fachtag „Wahrnehmungen“ des Performing Arts Programm mit erweiterter 2G-Regelung im Theater im Delphi statt. Aufgrund der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung, ist die Teilnehmer:innen-Zahl stark begrenzt. Wir bitten um Verständnis. Um trotzdem möglichst vielen Interessierten die Inhalte zugänglich zu machen, planen wir ein weiteres digitales Zusammenkommen im Frühjahr 2022.

In digitaler Form gibt es vor den Feiertagen noch einige Angebote zum Austausch rund um die aktuelle Situation:

Am 9. Dezember 2021 geht es online um die „Gewissensfragen zwischen Sicherheit und Kontinuität der Publikumsbeziehung“ – mit einem Impuls eines Mitglieds des Deutschen Ethikrates, gefolgt von einem Gespräch von Akteur:innen der Szene:

<https://pap-berlin.de/de/event/gewissensfragen-zwischen-sicherheit-und-kontinuitaet-der-publikumsbeziehung>.

Am 13. Dezember 2021 trifft sich der digitale Stammtisch der Proberäume und tauscht sich mit allen Interessierten zum Arbeiten und Proben im zweiten Corona-Winter aus: <https://pap-berlin.de/de/event/nachrichten-aus-der-praxis-digitaler-stammtisch-der-proberaeume>.

Und am 16. Dezember 2021 geht es darum, welche Rechtsgrundlagen bei Streaming-Veranstaltungen zu beachten sind: <https://pap-berlin.de/de/event/streaming-20-rechtsgrundlagen-bei-streaming-veranstaltungen>.

Wer Fragen zu Arbeitssicherheit und Infektionsschutz hat, kann sich weiterhin für eine Beratung an: performingsafety@pap-berlin.de wenden. Wir stehen mit individueller Beratung und Begleitung durch Expert:innen zur Verfügung: <https://pap-berlin.de/de/beratung-orientierung/beratungsstelle-mentoring/performing-safety-2021>.

Kommt gut durch den Jahresendspurt!

Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Seit März 2020 hat der **LAFT Berlin** u. a. regelmäßig Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch (kultur)politische Aufrufe und Positionen befinden: www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html.

Das **Performing Arts Programm Berlin** unterstützt durch Fachtage, Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen oder Workshops – ob digital, analog oder hybrid: www.pap-berlin.de.

Der **Freie Szene Kompass** bietet eine Übersicht mit Hinweisen zu Förderungen, Beratungsstellen oder Rechtlichem. Die Übersicht wird laufend ergänzt: www.pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass.

Ausgewählte Veranstaltungen des **Performing Arts Festival Berlin 2021** können weiterhin on demand nachgeschaut oder nachgehört werden. Die Audio-Spielstätten-Tour zeigt das Netzwerk der vielfältigen Freien-Szene-Orte. Die einzelnen Beiträge können sowohl direkt vor Ort an den Spielstätten, beim Spaziergang zwischen den Orten oder auch online gehört werden: <https://performingarts-festival.de/de/programm/audio-spielstaetten-tour>.

Die Gesprächsformate laden zu überdauernden Fragestellungen der Freien Szene ein: <https://performingarts-festival.de/de/entdecken/mediathek>.

Und in der Publikation "Andere Räume" – herausgegeben im Verlag Theater der Zeit – werden 33 Berliner Spielstätten porträtiert: <https://performingarts-festival.de/de/entdecken/andere-raeume>.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de